

*Robert Gates und Ehud Barak, die Kriegsminister der USA und Israels, haben sich über das weitere Vorgehen gegen den Iran verständigt.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 116/10 – 02.05.10

## **Jetzt ist Gates mit den Iran-Plänen der USA zufrieden**

Von Kevin Baron

STARS AND STRIPES, 29.04.10

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=69635> )

ARLINGTON, Virginia – **Verteidigungsminister Robert Gates erklärte bei einem gemeinsamen Auftritt mit dem israelischen Verteidigungsminister Ehud Barak am Dienstag im Pentagon, er sei mit den US-Plänen zum Umgang mit dem iranischen Atomprogramm zufrieden, und wies damit die wachsende Kritik an der Verhandlungsbereitschaft der Obama-Regierung mit dem Iran zurück.**

"Ich bin sehr zufrieden mit dem Planungsprozess sowohl in diesem Gebäude als auch in in den anderen Ministerien," sagten Gates. "Wir verwenden viel Zeit auf den Iran und werden das auch weiterhin tun."

**Ehud Barak ergänzte: "Ich denke, dass die Vereinigten Staaten das Problem richtig angehen."**

**Bei ihrem gut 12-minütiger Erscheinen im Presseraum des Pentagons, einem gemeinsamen Auftritt, der bei Besuchen ausländischer Verteidigungsminister eher selten ist und auch mit Barak erstmals stattfand, demonstrierten beide vollkommene Übereinstimmung.**

**Gates versicherte, das US-Engagement für Israels Sicherheit sei "unerschütterlich", und Barak betonte, die "speziellen Beziehungen" zwischen beiden Ländern seien "unauflöslich".**

Die Beziehungen zwischen den USA und Israel sind belastet durch Israels andauernden Siedlungsbau (auf der Westbank und in Jerusalem) und Washingtons Absicht, mögliche Militärschläge gegen den Iran noch aufzuschieben. Als sich die beiden Männer im Juli 2009 in Jerusalem getroffen haben, forderte Gates Geduld, damit der Iran auf das gemäßigte Vorgehen der erst kurze Zeit amtierenden US-Regierung des Präsidenten Barack Obama reagieren könne.

**Am Montag erschien Obama ganz überraschend zu einem Treffen zwischen dem israelischen Verteidigungsminister und dem Nationalen Sicherheitsberater, General Jim Jones, das im Weißen Haus stattfand.**

**Ehud Barak traf sich auch mit der Außenministerin Hillary Clinton, die hinterher erklärte, sie hätten "ein ausgezeichnetes, sehr konstruktives und positives Gespräch" geführt.**

**Als der israelische Verteidigungsminister im Pentagon ankam, äußerte er: "Jetzt ist noch Zeit für Sanktionen und Diplomatie," fügte aber hinzu, die Sanktionen müssten "zeitlich begrenzt" werden.**

In der letzten Woche hat das Pentagon Berichte über widersprüchliche Erklärungen führender Repräsentanten des Verteidigungssektors dementiert, in denen von möglichen US-Militäraktionen die Rede war, wenn das Regime des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad auch weiterhin die international erhobene Forderung nach Einstellung seines Strebens nach Atomwaffen missachte. Am 18. April hatte die NEW YORK TIMES berichtet, Gates habe dem Weißen Haus in einem ungewöhnlichen Memorandum vorgeworfen, dass die USA über keinen eindeutigen Plan für bestimmte Szenarien verfügten. Einen Tag später erklärte Gates, das Memorandum sei nicht als "Alarmsignal" gedacht gewesen. (s. dazu <http://www.nytimes.com/2010/04/18/world/middleeast/18iran.html> und <http://www.nytimes.com/2010/04/19/world/middleeast/19iran.html> )

**Am gleichen Tag erklärte Admiral Mike Mullen, der Chef des US-Generalstabes, für die USA käme ein Militärschlag gegen den Iran nur als letzte Option in Frage. In der darauffolgenden Woche sagte Michele Flournoy, der stellvertretende Verteidigungsminister und Spitzenpolitiker des Pentagons, während eines Besuchs in Singapur, ein Militärschlag sei nur "der letzte Ausweg" und in naher Zukunft nicht zu erwarten, meldete Reuters.**

**Geoff Morrell, der Pressesekretär des Pentagons, äußerte am Mittwoch danach, eine Militäraktion sei "noch nie vom Tisch gewesen".**

Währenddessen kritisierten führende Republikaner die Obama-Regierung für ihre entgegenkommende Politik, die keine Zähne zeige. Senator John McCain bemerkte: "Ich brauche kein Geheim-Memorandum, um zu wissen, dass wir keine angemessene Politik machen."

**John Boehner, ein Republikaner aus Ohio, der die republikanische Minderheitsfraktion im Repräsentantenhaus führt, behauptet auf seiner offiziellen Website, "die Politik und die Aktionen der Regierung signalisieren Schwäche" – und das auf Kosten Israels.**

**Am Mittwoch, schrieb H.D.S. Greenway, der Kolumnist des BOSTON GLOBE: "Es ist zweifelhaft, ob die Politik der Vereinigten Staaten zum Erfolg führt."**

**"Wenn die Sanktionen nicht wirken, bleiben nur zwei Optionen: ein Angriff auf den Iran oder ein Leben mit der iranischen(Atom-)Bombe," fuhr er fort.**

**Das zweite Szenario wird Israel kaum akzeptieren.**

"Wir leben im Brennpunkt der größten Herausforderung, vor der die freie Welt gegenwärtig steht," sagte Ehud Barak und nannte den Extremismus, den Terrorismus und kriminelle oder gescheiterte Staaten, die Atomwaffen besitzen.

Gates ergänzte die Liste der Sicherheitsrisiken, in dem er hinzufügte: "Nach unserer Ansicht liefern Syrien und der Iran der Hisbollah Raketen und Flugkörper mit ständig steigender Reichweite. Weil dadurch offensichtlich die ganze Region destabilisiert wird, beobachten wir diesen Vorgang sehr genau."

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Die Herren Robert Gates und Ehud Barak haben sich in Washington höchstwahrscheinlich schon geeinigt, wie lange sie dem Gerangel um Sanktionen noch zusehen, bis sie gegen den Iran losschlagen. Zu gegebener Zeit wird sich schon ein geeigneter "Auslöser" inszenieren lassen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **Gates satisfied with U.S. planning on Iran**

By Kevin Baron, Stars and Stripes  
Pacific edition, Thursday, April 29, 2010

ARLINGTON, Va. — Secretary of Defense Robert Gates said he was satisfied with U.S. planning regarding Iran's nuclear program, rebuffing mounting criticism of the Obama administration's approach to Iran during a joint Pentagon appearance Tuesday with Israeli Defense Minister Ehud Barak.

"I am very satisfied with the planning process, both in this building and in the interagency," Gates said. "We spend a lot of time on Iran and will continue to do so."

Barak added, "I think the U.S. is doing the right thing."

Their roughly 12-minute appearance in the Pentagon briefing room, a rare formal setting for visiting foreign defense ministers and the first such arrangement for Barak, portrayed a unified front.

Gates said the U.S. commitment to Israel's security was "unshakable," while Barak said the "special relationship" between them is "unbreakable."

U.S.-Israeli relations have been strained by Israel's continued settlement construction and Washington's insistence on pushing any consideration of military strikes against Iran into the future. When the two men met in Jerusalem in July, Gates urged patience in allowing Iran to respond to softer U.S. overtures from President Barack Obama's still young administration.

On Monday, Obama made a surprise appearance at a White House meeting between the Israeli minister and National Security Advisor Gen. Jim Jones.

Barak also met with Secretary of State Hillary Clinton, who said they had "an excellent, very constructive, positive conversation."

When he reached the Pentagon, Barak said, "The time is, clearly, at this stage, the time for sanctions and diplomacy," but added that sanctions should be "limited in time."

In the past week, the Pentagon has rebuffed reports of inconsistent statements by its senior defense officials about possible U.S. military responses to Iran should Iranian President Mahmoud Ahmadinejad's regime continue to reject international pleas to halt its pursuit of nuclear weapons capabilities. On April 18, The New York Times reported that Gates penned a rare memo to the White House warning that the U.S. lacked a clear plan for certain scenarios. Gates later said the memo was "not intended as a 'wake-up call.' □"

That day, Adm. Mike Mullen, chairman of the Joint Chiefs of Staff, said the U.S. would use a military strike against Iran only as a last option. In the ensuing week, Under Secretary of Defense Michele Flournoy, the Pentagon's top policy official, said during a Singapore visit that military strikes were a "last resort" that "is not on the table in the near term," according to Reuters.

Pentagon press secretary Geoff Morrell later told reporters Wednesday that "military action

has never, ever been taken off the table.”

Meanwhile, GOP leaders criticized Obama’s administration for proclaiming an “open hand” policy while showing no teeth. Sen. John McCain said at the time, “I didn’t need a secret memo to know we didn’t have a coherent policy.”

House Minority Leader Rep. John Boehner, R-Ohio, on his official blog, said the administration’s “own policies and actions are signaling weakness,” at Israel’s expense.

On Wednesday, Boston Globe columnist H.D.S. Greenway wrote, “it’s doubtful that the United States has a workable policy.”

“There are really only two options if sanctions fail: attack Iran or prepare to live with an Iranian bomb,” he said.

That’s a scenario Israel is unlikely to accept.

“We feel that we are living at the focal point of the main challenges that the free world is facing now,” Barak said, listing extremism, terrorism and nuclear proliferation by rogue and failed states.

Adding one more item to the list of security concerns, Gates said, “From our vantage point, Syria and Iran are providing Hezbollah with rocket and missiles of ever-increasing capability. This is obviously destabilizing for the whole region and so we’re watching it very carefully.”

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**